

# Zeitungsartikel Bergwaldprojekt 2024

**Das Bergwaldprojekt ist mittlerweile eine Tradition der 3. Oberstufe aus Bühler und Gais. Aufgrund des grossen Jahrgangs wurden wir dieses Jahr auf zwei Standorte verteilt. Also verrichteten die Jugendlichen Arbeiten zum Schutz der Bergwälder rund um Trin und Bergün.**

Die Hinreise nach Bergün war bereits spektakulär. Nicht nur die kurvige Strasse durch das enge Tal war atemberaubend, nein, es kreuzten uns auch ungefähr zwei Dutzend Sportwagen (Segment Lamborghini, Ferrari und Co.) sowie viele Oldtimer. Was nebenbei fast vergessen ging, aber trotzdem sichtbar war, waren die schützenden Wälder ober- und unterhalb der Strassen und Bahntrassees. Ohne diese Wälder wären die Verkehrsinfrastruktur wie auch die Dörfer und Weiler den Naturgewalten schutzlos ausgeliefert.

Nachdem das Gepäck in der Unterkunft deponiert worden war, ging es vor dem Mittagessen bereits an den Arbeitsplatz. Dort wurde ein erstes gemeinsames Mahl verzehrt, bevor es mit verschiedenen Aufgaben losging. Einige beschäftigten sich mit dem Aussicheln von Bäumchen, damit diese mehr Licht erhalten, andere pflanzten Setzlinge ein und eine weitere Gruppe erneuerte einen überwucherten und teilweise kaum mehr sichtbaren Forstweg.



*Der Steilhang über Bergün, an dem wir die Setzlinge freisichelten.*

Aber nicht alle verbrachten den Montagnachmittag im Wald. Einige Jugendliche meldeten sich freiwillig, zusammen mit der Radioschule «klipp und klang» einen Podcast über die Bergwaldwoche zu produzieren. Nachdem diese Gruppe im Jugendhaus Plazi zu Bergün das Mittagessen verspeist hatte, ging es daran, die Arbeiten für den Podcast zu verteilen und vorzubereiten. Ausserdem mussten sich die Lernenden mit den Aufnahmegegeräten vertraut machen.

Ab Dienstag waren alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Begleitpersonen mit Waldarbeiten beschäftigt. Das Wetter begann nach einem nassen Montagnachmittag aufzuhellen, was das Werken im Freien angenehmer machte. Eine der Aufgaben, denen wir uns am zweiten Tag widmeten, war das Freisicheln von Setzlingen. Diese wurden innerhalb von Schutzzäunen gepflanzt, damit sie nicht Opfer von hungrigem Wild würden.



*Die Wegarbeit forderte Kraft und Ausdauer.*

Der Mittwoch war ein spezieller Tag. Bis kurz vor Mittag wurden weiterhin mehrere Aufgaben im Wald erledigt. Anschliessend wurden wir alle zu einem Treffpunkt am Rande des Dorfes Bergün gebracht, wo wir auf die anderen Arbeitsgruppen trafen. Von dort ging ein Spaziergang zu einer lauschigen Feuerstelle, wo grilliert und ausgiebig getafelt wurde. Gesättigt ging es auf die Rückreise, wobei unsere kompetente Leitungsmannschaft allerlei über den Wald und seine Geheimnisse preisgab. So konnte man die Arbeiten in einem grösseren Zusammenhang sehen und

verstehen, warum was wo erledigt werden muss. Zurück im Dorf erwartete uns das Highlight des Tages: Im eiskalten Bach nahmen ein paar von uns ein kühlendes Bad.

Die beiden letzten Tage gingen flugs vorbei. Man könnte sagen: Kaum hat man sich an die körperliche Arbeit im Freien und das Lagerleben gewöhnt, ist es schon wieder vorbei. Während am Donnerstag ein ganzer Tag gegraben, gepickelt, geschaufelt oder gesichelt wurde, war am Freitag kurz vor Mittag Schluss. Eine Gruppe wurde auserwählt, die Unterkunft zu reinigen, die anderen verbrachten nochmals ein paar Stunden im Wald. Der eingangs erwähnte Forstpfad konnte auf einer Strecke von geschätzt 380m (Schätzung der Projektleiterin) renoviert werden, worauf wir sehr stolz sind.



*Das Landwasserviadukt bestaunten wir auf der Rückreise.*

Zu guter Letzt nochmals zurück zum Podcast: Nach der Bergwaldwoche wurden die während der Woche erstellten Aufnahmen studiert, geschnitten und zu einer Audiodatei zusammengefügt. Dieses Produkt können Sie sich auf unserer Homepage ([www.oberstufe-buehlergais.ch](http://www.oberstufe-buehlergais.ch)) anhören.